

Seite 181

Orloff [am Trakt], den 31 Juli 1926

<sup>1</sup>Meine liebe Tante und Lenchen!

Vor kurzer Zeit erhielten wir euren lieben Brief, gerichtet an die Geschwister Johannes<sup>2</sup> und Marie<sup>3</sup> in Köppenthal. Euren Brief an uns und Bruder Franz<sup>4</sup>, mit Doras<sup>5</sup> Einlage, haben wir auch erhalten, doch leider bis jetzt noch nicht beantwortet, da wir kurz vorher gerade einen Brief an euch abgeschickt hatten, von dem du aber noch nichts erwähnt hast. Zuerst nochmals vielen, herzlichen Dank für eure lieben Briefe, besonders wichtig waren uns die Bruchstücke aus dem Büchlein Lili von Nachewitz, wahrlich eine mutige Kämpferin in ihrem Leiden ist sie gewesen, für uns und wollen hoffen noch für viele ein herrliches Beispiel, auf das wir durch ihr Leben und Leiden dereinst auch erfahren möchten, was das ist „Herrlich gemacht!“

Diesen Brief las ich gestern einem alten, schwer leidenden Mütterchen vor, die schon 2 Jahre Bett hütet und viel Schmerzen auszuhalten hat. Sie dankte mir sehr für die herrlichen Zeilen und bat mich einen Gruß an euch abzustatten, dich liebe Tante Anna kennt sie sehr gut, sie ist eine Cornelia Schmidt<sup>6</sup>, eine

Seite 182 links

Tochter von Franz Schmidt<sup>7</sup> Hohendorf, jetzt eine Witwe Jacob Fröse<sup>8</sup> hier in Orloff. Sie hat ein innerliches Leiden, welches schon im ersten Jahre ihrer Verheiratung den Anfang nahm. Es gibt doch so viele Kranke, denen Trost und Beistand so oft nötig ist, und wie wenig wird für solche getan, es ist keine Zeit da, um sich den Kranken zu widmen. Hier ist alles mitten in der Ernte, in diesem Jahre schüttet das Getreide und es kann reichlich eingeerntet werden, alles atmet wieder auf und Handel und Wandel ist wieder recht im Gange. Es wird viel gebaut, Selbstbinder und Traktoren angeschafft, so dass man von den Hungerjahren nur noch wenig sieht. Auch wir schleppen uns mit dem Gedanken herum, zu bauen, doch trotz allem Kopfzerbrechen wissen wir nicht, wie oder wo wir es anfangen sollen, da für uns eine gute Ernte doch nur eine kleine Rolle spielt. Wenn das Gehalt vielleicht auch auf 20 Rubel monatlich erhöht wird, so wird auch wieder das Material zum Bauen so viel teurer. Und doch haben wir den Anfang gemacht, haben einen kleinen Stall für 270 Rubel gekauft. Vorigen Sonntag waren wir Geschwister bei Bruder

Seite 182 rechts

Johannes<sup>9</sup> in Köppental zusammen und berieten uns über die Quiringsche<sup>10</sup> Wirtschaft, welche uns Geschwistern aus erster Ehe zugeteilt ist. Wir drei hiesige Geschwister, Bruder Johannes, Schwager Thiessen<sup>11</sup> und wir sind alle in ein und derselben Lage, leben nur von einem verhältnismäßig kleinen Gehalt, und können so wenig machen. An der ganzen Wirtschaft ist nur noch das Haus von Wert, im

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief hat Barbara Quiring (1883-1947) (GRANDMA #1310369) an Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901) und Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>2</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>3</sup> Willi Frese. Marie Bartsch (9.07.1884-?) (GRANDMA #1496120)

<sup>4</sup> Willi Frese. Franz Quiring (1892-1938) (GRANDMA #665080)

<sup>5</sup> Willi Frese. Dorothea Haury (1883-1958) (GRANDMA #777272)

<sup>6</sup> Willi Frese. Cornelia Schmidt (1860-1926) (GRANDMA #1512420)

<sup>7</sup> Willi Frese. Franz Schmidt (GRANDMA #1512421)

<sup>8</sup> Willi Frese. Jacob Fröse (ca. 1853-ca. 1908) (GRANDMA #1503653)

<sup>9</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>10</sup> Willi Frese. Wirtschaft von Johann Quiring (1851-1912) (GRANDMA #342363)

<sup>11</sup> Willi Frese. Johannes Thiessen (1884-1935) (GRANDMA #415967)

Stall ist zwar noch viel gutes Holz, doch ist er gegenwärtig am Zusammenfallen, der Schuppen ist nur ein hohler Braten und das Holz nur dünn. So haben wir nur den Stall übernommen und wollen uns einen kleineren davon bauen, Bruder Johannes hat den Schuppen und das Backhaus. Das Wohnhaus haben wir und Schwager Thiessen noch einstweilen zusammen. Findet sich in ein paar Jahren Gelegenheit, dass wir vielleicht ein fertiges Häuschen kaufen können, dann behält Schwager Thiessen das Haus. Wenn nicht, dann hatten wir schon im Plane dasselbe abzurechen und in 2 Teile zu teilen. Das Haus haben wir 1.500 Rubel gelegt, den Stall 200 Rubel und den Schuppen mit Backhaus 100 Rubel, sodass uns Geschwistern jedem

Seite 183

360 Rubel treffen. Soweit hätten wir geplant und besprochen, doch wie`s weiter wird, wissen wir nicht, wir haben das Wollen, doch mit dem Vollbringen sieht`s noch dunkel, aber die Hoffnung geben wir nicht auf und wenn es Gottes Wille ist, wird Er uns auch zu helfen wissen. Bruder Johannes<sup>12</sup> wartet jetzt noch auf Klaassens<sup>13</sup> Erbteil, Tante Barbara<sup>14</sup> will ihre Wirtschaft jetzt auch den Bartsches Geschwistern einteilen. Tante Barbara liegt auch schon monatelang an einem schweren, unheilbaren Leiden darnieder, und hat zuweilen sehr große Schmerzen. Sie ist jetzt ganz bei Johannes und Marie<sup>15</sup>. Die Kinder werden um mich herum etwas laut, klein Erni will alles, was auch die größeren Geschwister wollen, und das will nicht immer stimmen. Es ist Sonnabend, 5 Uhr Nachmittag. Johannes<sup>16</sup> beschäftigt sich mit Anna<sup>17</sup> in der russischen Sprache, Helene<sup>18</sup> stört klein Erna<sup>19</sup> zur Ruhe, und Marie<sup>20</sup> sitzt an ihrer Nähmaschine und näht, sie fragte mich, an wen ich schreibe. Als ich ihr es gesagt hatte, meinte sie, ich solle euch einladen zum Abendbrot, es sei gerade so passend, da alles zum Feiertag hergerichtet und wir einen

Seite 184

recht gemütlichen Feierabend erleben könnten. Ach, das wäre wirklich zu schön, deshalb müssen wir doch wohl darauf verzichten. Es wäre ja sehr schön, wenn du könntest zu Quirings Silberhochzeit kommen, dann müsstest du auch gleich hier bleiben zu unsrer Silberhochzeit, die gerade ein Jahr später ist. Doch das ist noch lange hin und in 4 – 5 Jahren kann viel geschehen, der Mensch denkt, doch Gott lenkt. Mein Aufrichtiges Bestreben ist mich so recht von Ihm lenken zu lassen, Ihn sorgen zu lassen und uns willenlos in Seine Hände zu legen. Doch wie oft wollen wir Ihm vorgreifen und denken, dass wir anders besser machen, und wie dankbar müssen wir doch wieder sein, wenn der Herr es dann gerade wieder anders mit uns macht, denn die Demut ist uns zu aller Zeit nötig. Deinen Brief las auch Frau<sup>21</sup> Johann Neufeld<sup>22</sup>, sie ist eine Verwandte von Gustav A[n]dres dort in Amerika. Dieselbe war sehr erfreut über den Brief und bestellte einen herzlichen Gruß an euch beide und

---

<sup>12</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>13</sup> Willi Frese. Wirtschaft von Dietrich Klassen (1821-ca. 1900) (GRANDMA #4699) und Agatha Klassen (1844-1922) (GRANDMA #342349)

<sup>14</sup> Willi Frese. Barbara Klassen (1859-?) (GRANDMA #4897)

<sup>15</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138) und Marie Bartsch (9.07.1884-?) (GRANDMA #1496120)

<sup>16</sup> Willi Frese. Johannes Funk (GRANDMA #1310370)

<sup>17</sup> Willi Frese. Anna Funk (1913-?) (GRANDMA #1310320)

<sup>18</sup> Alex Wiens. Helene Funk (23.01.1910- 20.06.1972), keine GM

<sup>19</sup> Alex Wiens. Erna Funk (10.06.1924- 1949), Keine GM

<sup>20</sup> Willi Frese. Maria Funk (1907-?) (GRANDMA #1310368)

<sup>21</sup> Alex Wiens. Maria Neufeld, geb. Andres (13.01.1889-?) (GRANDMA #1254717)

<sup>22</sup> Alex Wiens. Johannes Neufeld (13.01.1889-1942) (GRANDMA #792627)

sollte auch sagen sie sei auch mit euch als Schwester im Herrn verbunden und könne mit euch mitfühlen. Frau Neufeld und ich kommen oft zusammen und können uns gut verstehen.

Seite 185 links

Ganz besonders wichtig sind uns noch immer die Zeilen von deiner Hand selbst geschrieben, liebe Tante Anna, wie klar und deutlich ist doch noch deine Handschrift, der Inhalt kurz, aber recht ernst und segensreich. [Ich] kann gut verstehen, dass euch beiden vor dem Winter graut, doch geht`s dann oft viel besser, als man vorher denkt.

Wo ist eigentlich Onkel Johann Kopper<sup>23</sup>? Wohnt er bei seinen Kindern, oder ist er in seinem eignen Heim? Es ist doch schön, dass Paul<sup>24</sup> und Hans<sup>25</sup> Kopper so dicht in eurer Nähe wohnen, euer Hans<sup>26</sup> ist schon so weit ab, dass ihr nur selten zusammenkommen könnt. Heute überraschten uns die Geschwister Thiessens<sup>27</sup>, gerade als die Kirche aus war, kamen sie auf einem Auto angesaut. Es war ein Geschäftsreisender aus Kosakenstadt gekommen, der die Käsereien besichtigen wollte, und Schwager Thiessen als Vorsitzender vom Verein musste mit ihm dieselben rund fahren und Justine benutzte die Gelegenheit und fuhr mit ihrem kleinen Egon<sup>28</sup> mit. Vor ungefähr 4 Wochen kam Schwägerin Anna Eck<sup>29</sup> auch mit einem

Seite 185 rechts

Auto mit ihren Kindern zu uns zum Besuch. Es ist Sonntagnachmittag, den 1 August. Vormittag waren wir in der Kirche, Johann Töws<sup>30</sup> hatte den Text vom ungerechten Haushalter, er legte den Text schlicht und einfach aus, und doch so recht herzlich. Ja, wir müssen uns wohl oft fragen: „bist du ein rechter Haushalter nach Gottes Sinn, wie gehst du mit deinem Pfund um?“ Da müssen wir wohl oft ausrufen: „Herr lass Gnade für Recht ergehen!“

Heute Abend ist hier bei unsrer Nachbarin, ein altes Mütterchen, die noch sehr rüstig, aber schlecht hören kann, Abendandacht. Jeden ersten Sonntag im Monat ist in ihrem Hause Andacht, weil sie in der Kirche nichts verstehen kann, es ist eine alte Frau<sup>31</sup> Johann Wall, ich war gestern mit ihr zusammen auf dem Kirchhof, sie liest sehr viel und behält auch wunderbar alles, was sie liest, hat noch einen sehr regen Geist.

Bei uns Geschwister ist alles gesund, Schwester Anna<sup>32</sup> und ihr Mann<sup>33</sup> kommen am Sonntag vor der Kirche immer bei uns an, auch heute waren sie wieder da, sind jetzt auch mitten in der Ernte.

Seite 186

Tante Renate<sup>34</sup> ist in letzter Zeit gesunder als sie schon oft gewesen. Alexander<sup>35</sup> und Anna<sup>36</sup>

---

<sup>23</sup> Willi Frese. Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853)

<sup>24</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>25</sup> Willi Frese. Johannes Kopper (1883-1962) (GRANDMA #311857)

<sup>26</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>27</sup> Willi Frese. Johannes Thiessen (1884-1935) (GRANDMA #415967) und Justine Quiring (1885-1937) (GRANDMA #1454143)

<sup>28</sup> Willi Frese. Egon Thiessen (1925-1944) (GRANDMA #415972)

<sup>29</sup> Alex Wiens. Anna Eck, geb. Funk (ca. 1881-?), Keine GM. Schwester von Johannes Funk #1310370

<sup>30</sup> Alex Wiens. Johannes Töws (1869 – 1937) (GRANDMA #1014885)

<sup>31</sup> Willi Frese. Katharina Wall (1854-1932) (GRANDMA #1455363)

<sup>32</sup> Willi Frese. Anna Marie Quiring (1897-1988) (GRANDMA #1454146)

<sup>33</sup> Willi Frese. Johannes Klassen (1894-1966) (GRANDMA #1454147)

<sup>34</sup> Alex Wiens. Vermutlich Renate Suckau (ca. 1864-?), Keine GM. Tochter von Franz Suckau #426050

<sup>35</sup> Willi Frese. Alexander Quiring (1888-1942) (GRANDMA #665091)

<sup>36</sup> Willi Frese. Anna Dyck (1899-1942) (GRANDMA #665095)

wirtschaften auch sehr, ihr kleiner Otto<sup>37</sup> gedeiht recht. Franz<sup>38</sup> und Anna<sup>39</sup> waren diesen Sommer mit ihren Kindern in Samara 4 Wochen, Franz arbeitete dort hauptsächlich mit der Jugend, hielt Vorträge und dergleichen. Mit Elschens<sup>40</sup> Bein ist es immer noch nicht, wie es sein sollte, wir hoffen doch, dass es mit der Zeit verheilen soll. Traurig steht es mit der Familie Peter Dyck<sup>41</sup>, Eltern von Marie Dyck<sup>42</sup>, die vor paar Jahren dort nach Amerika kam. Peter Dyck ist schon 30 Jahre Lehrer gewesen, er ist alt und weiß, war aber immer rüstig und ein tüchtiger Lehrer. Im vorigen Jahre war er in Lysanderhöh Lehrer, da verlor er im Februar plötzlich seine Stimme, wie der Arzt sagte, war`s Stimmbänder schlag. Die Stimme will nicht wieder kommen, er ist jetzt in Saratow beim Arzt, sollte ihm nicht mehr zu helfen sein, dann steht er auch da wie Onkel Franz Bartsch<sup>43</sup>, ohne Obdach, ohne alles. Sein Land, dass er sich gekauft, ist ihm wie auch uns alles abgenommen, und nun wohin? Dieses treibt uns auch noch zum Bauen, Johannes<sup>44</sup> seine Nerven haben in der Kriegszeit sehr gelitten, und es ist nicht gewiss, wenn ihn Gott gesund erhält, ob er 30 Jahre Lehrer sein kann. Dieses beginnende

Seite 187

Schuljahr ist sein fünfundzwanzigstes, wie vergeht doch die Zeit, sie eilt dahin wie im Fluge und nicht lange, so sind wir nicht mehr. Jetzt habe ich auch wieder das wichtigste von uns mitgeteilt und ihr habt einen kleinen Einblick in unser Tun und Treiben. Du tust mir leid liebes Lenchen, dass dir das Nähen so schlecht geht, unsre Marie näht gerne, auch viel für andre, doch wir sind zu weit voneinander entfernt, um uns gegenseitig aus der Not zu helfen, wie gerne würden wir`s tun. Ich und Lenchen spinnen wieder sehr, so viel uns die Zeit erlaubt, im Sommer ist so viel andre Arbeit, hacken, Garten reinigen und vieles andre. Um [in] einem Monat könnt ihr zu uns kommen, Melonen und Arbusen<sup>45</sup> essen, wir haben recht schöne Arbusen und die Mädchen freuen sich schon zum Pflücken und Essen. Joh. hat am Vormittage immer Schüler, die er vorbereitet zur Köppenthaler Schule, unsre Anna<sup>46</sup> muss auch noch Stunden nehmen im Russischen, ist jetzt 13 Jahre gewesen. Friedrich<sup>47</sup> hat ein Schuljahr hinter sich, er lernt mit Eifer und Freude, Barachen<sup>48</sup> und Erna sind noch meine kleine. Erna trippelt schon sehr eifrig umher, war den 10 Juni 2 Jahre alt, will

Seite188

schon sehr selbstständig sein und alles allein. Schwester Anna<sup>49</sup> ihr kleiner Alexander<sup>50</sup> ist jetzt ein dicker Junge, nur will das Laufen noch nicht recht, da er als kleines Kind sehr elend war. Emilie<sup>51</sup> in Köppenthal ist jetzt wieder hoffnungsvoller, ihr Mann<sup>52</sup> war sehr lange bedenklich leidend, mir sieht es noch nicht sehr mit ihm, er sieht schwindsüchtig, traf Emilie vorigen Sonntag in Köppenthal.

---

<sup>37</sup> Willi Frese. Otto Quiring (1926-?) (GRANDMA #665077)

<sup>38</sup> Willi Frese. Franz Quiring (1892-1938) (GRANDMA #665080)

<sup>39</sup> Willi Frese. Anna Fröse (1902-1991) (GRANDMA #1032880)

<sup>40</sup> Willi Frese. Elsa Quiring (1923-1993) (GRANDMA #1032879)

<sup>41</sup> Alex Wiens. Peter Dyck (ca. 1864-1928) (GRANDMA #984961)

<sup>42</sup> Alex Wiens. Maria Dyck (ca. 1899-?) (GRANDMA #984960)

<sup>43</sup> Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

<sup>44</sup> Willi Frese. Johannes Funk (GRANDMA #1310370)

<sup>45</sup> Elena Klassen - Wassermelonen

<sup>46</sup> Willi Frese. Anna Funk (1913-?) (GRANDMA #1310320)

<sup>47</sup> Alex Wiens. Friedrich Funk (12.04.1918 - 1998) (GRANDMA #1032876)

<sup>48</sup> Alex Wiens. Barbara Funk (22.01.1920- 30.04.2007), Keine GM

<sup>49</sup> Willi Frese. Anna Marie Quiring (1897-1988) (GRANDMA #1454146)

<sup>50</sup> Alex Wiens. Alexander Klaassen (1925-1944) (GRANDMA #1454148)

<sup>51</sup> Willi Frese. Vermutlich Emilie Bartsch (7.06.1894-?) (GRANDMA #1496115)

<sup>52</sup> Alex Wiens. Ehemann von Emilie Bartsch - Jakob Warkentin (1893-18.01.1942) (GRANDMA #416037)

Bruder Franz<sup>53</sup> sein kleiner Traugott<sup>54</sup> ist sehr dick und kräftig, er schiebt schon den Stuhl längst der Stube, ist 10 Monate alt. Jetzt ihr meine Lieben, muss ich schließen, hoffen bald wieder einen Brief von euch zu erhalten. Von Frau Tjart habe ich schon [aus] verschiedenen Briefen gehört, sie sehnt sich doch sehr zurück hierher. Grüße doch sehr Paul<sup>55</sup> und Gertrude<sup>56</sup>, Hans<sup>57</sup> und Helene Kopper<sup>58</sup> und auch Onkel Kopper<sup>59</sup>. Jacob<sup>60</sup> ist ja ein starker Glaubensmann geworden, und ich wünsche ihm ferner Gottes Segen in seinem Wirken. Vielen Dank liebes Lenchen<sup>61</sup>, dass du uns immer von allem schreibst, wie erfreut sind wir über jede Nachricht, wir hören so gerne von euch allen. Du hast schon lange nicht von Leneli geschrieben, wo ist sie? Seid alle herzlich begrüßt und geküsst von euren Johannes<sup>62</sup> und Barbara<sup>63</sup> Funk

Unsre Mädchen lasen ihre Großtante<sup>64</sup> und Tante Helene<sup>65</sup> sehr grüßen, Auf Wiedersehen!<sup>66</sup>

---

<sup>53</sup> Willi Frese. Franz Quiring (1892-1938) (GRANDMA #665080)

<sup>54</sup> Willi Frese. Traugott Quiring (1925-?) (GRANDMA #1464201)

<sup>55</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>56</sup> Willi Frese. Gertrude Penner (1891-1930) (GRANDMA #31541)

<sup>57</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>58</sup> Willi Frese. Helena Kopper (1892-1967) (GRANDMA #311858)

<sup>59</sup> Willi Frese. Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853)

<sup>60</sup> Willi Frese. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

<sup>61</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>62</sup> Willi Frese. Johannes Funk (GRANDMA #1310370)

<sup>63</sup> Barbara Quiring (1883-1947) (GRANDMA #1310369)

<sup>64</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>65</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>66</sup> Elena Klassen – Seite 188 seitlich